

Protokollbericht FIH-Sitzung 19.04.2007

Teilnehmer:

Ewald Brincken (stellvertretender Kassenwart)

Torben Kulla

Klaus Müller

Jörn Pimsl

Martin Potthast (Sprecher, Protokoll)

Jürgen Susott (HFF-Redakteur)

Günther Stoltze (Kassenwart)

Birger Wolter (ProBahn)

1. HFF (*Jürgen*)

Kurze Besprechung der Artikel für das nächste HFF (2-2007), Übergabe der Artikel CD von *Martin* an *Jürgen*, CD enthält zwei Artikel von *Martin* (Bf Pinneberg und AKN-Bahnsteigzugänge) und einen von *Klaus* zum Thema Bus/AST-Angebot nach Brunsbek. Weitere Artikel von *Werner* und ggf. anderen müssen bis 28.04.2007 vorliegen und werden im Mai 2007 über *Günther* der SH-Schiene zugeführt.

2. Zweisystem

Diskussion über den Einsatz und Funktion von **Zweisystemzügen** im HVV-Gebiet: Nach erfolgreichem Einsatz der Zweisystem-S-Bahn-Züge auf der Strecke Neugraben – Stade empfiehlt es sich auch **Pinneberg – Elmshorn** dafür vorzusehen. Dementsprechend sollte der Bahnhof Pinneberg hergerichtet werden. Andererseits könnten auch die heutigen Regionalbahnlinien aus Richtung Elmshorn, die zur Zeit in Altona enden, mithilfe von Zweisystemzügen kurz vor Altona in das S-Bahn-Netz eingefädelt werden und via City-S-Bahn zum Hauptbahnhof geführt werden und ggf. weiter in Richtung Harburg fahren und dort wieder ausfädeln in Richtung Lüneburg bzw. Buchholz. Auch wird eine S-Bahn nach Ahrensburg (egal ob auf eigenen Gleisen oder im Mischbetrieb) bereits ab Hasselbrook mit Wechselstrom fahren. Neubaufahrzeuge bei der Hamburger S-Bahn sollten grundsätzlich Zweisystemzüge sein.

3. Lübeck (*Torben, Günther*)

Birger berichtet von Absichten der DB einen Ausstieg aus der Tarifgemeinschaft Lübeck zu planen, da die Ausgleichszahlungen an die DB zu gering sind. So berechtigt das ganze seitens der DB auch sein mag, so problematisch ist das ganze deshalb, weil es dadurch zu einer Verlagerung der Fahrgastströme von der Bahn auf die Buslinien kommen wird und somit von der Schiene auf die Straße. Abhilfe kann hier mittelfristig eigentlich nur die Einbeziehung der Stadt Lübeck in den SH-Tarif schaffen (Birger, *Torben*). Langfristig sollte Lübeck in den HVV mit einbezogen werden (*Martin*).

4. Rollstühle (*Martin*)

Um Barrierefreiheit im ÖPNV zu erreichen, sollten nicht nur die Bahnanlagen und Fahrzeuge, sondern auch die Rollstühle entsprechend hergerichtet werden. Es gibt eine Diskussion über Rollstühle, bei der herauskommt, dass es bereits kundenfreundliche Rollstühle gibt, aber den Patienten oft technisch weit überholte Einrichtungen angeboten werden, die in ihrer Leistung weit hinter den Anforderungen zurückstehen, aber teuer bezahlt werden, da man es den Patienten und Krankenkassen andrehen kann. Letztendlich würde Barrierefreiheit effizienter zu realisieren sein, wenn man in die Rollstühle etwas mehr investieren würde.

5. FGB

Kurzer Bericht aus dem FGB:

Plenum: Wohlfühloffensive Brainstorming

AG-Netz: Strecke Aumühle – Büchen kein Konzept vom HVV, alles ist möglich